

Presseaussendung, 15.8.2012

Bezirksblätter: 35 Missbrauchs-Priester in Österreich in Amt und Würden.

Eine geheime Liste der Sex-Täter im Talar wurde den Bezirksblättern Niederösterreich zugespielt. Die Vorwürfe reichen von sexueller Nötigung im Beichtstuhl über Kindesmissbrauch im Knabenseminar bis zu Übergriffen an Ministranten. Die Kirche findet eine Amtsenthebung trotz schwerster Vorwürfe „nicht zielführend“.

35 Missbrauchspriester sollen in Österreich noch Dienst versehen. Dies behauptet zumindest ein Mitglied der Plattform Betroffener kirchlicher Gewalt gegenüber den Bezirksblättern Niederösterreich. Der Experte legte auch eine namentliche Liste der Verdächtigen vor. Darunter ein ehemaliger Rektor eines Knabenseminars, ein Pfarrer, der bereits wegen Kindesmissbrauchs zu zwei Jahren Haft verurteilt wurde und ein Ordensmann, der allerdings vorübergehend verschwunden ist. Es gibt Priester, die sich durch sexuelle Gewalt im Rahmen der Ministrantenbetreuung schuldig gemacht haben sollen. Ein Mitglied des Opus Dei soll behinderte Frauen im Beichtstuhl bedrängt, ein anderer Geistlicher einem Ratsuchenden Alkohol eingeflößt haben, um ihn anschließend sexuell zu nötigen. Auch ein Prälat soll unter den einschlägig tätig Gewordenen sein. Die Namen der Verdächtigen liegen der Redaktion vor. Es gilt die Unschuldsvermutung.

„Während etwa Institutionen wie die Rechtsanwaltskammer verurteilten Mitgliedern Berufsverbot auferlegen, dürfen verurteilte Priester einfach weiter in sensiblen Bereichen arbeiten. Warum versetzt man sie nicht in den Laienstand?“, fragt der Insider. „Das wäre ein starkes Zeichen. Wenn eine andere Institution als die Kirche so handeln würde, wäre Feuer am Dach!“

Seitens des bischöflichen Ordinariats in St. Pölten sieht man die Sache differenziert. Einer der Beschuldigten, erklärt Rechtsreferent Stefan Stöger im Auftrag von Bischof Küng, würde in seinem Dienst konkrete, strenge Auflagen einzuhalten haben und ständig von Bezugspersonen vor Ort begleitet.

Diözese: „Laisierung nicht zielführend.“

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen stehe für die Diözese an erster Stelle, erklärt Pressereferent Markus Riccabona. „Gerade deswegen wäre eine generelle Laisierung von Priestern, gegen die staatliche als auch kirchenrechtliche Verfahren zu Missbrauchsfällen beendet wurden, nicht zielführend. Wenn die betreffende Person als Priester im Dienst der Diözese steht, kann sie durch entsprechende Maßnahmen – z.B. Beschränkung des Wirkungsbereiches, Begleitung von Vertrauenspersonen etc. – besser kontrolliert werden.“ Außerdem: „Die Diözese sei sehr dankbar, dass durch die Tätigkeit der Klasnic-Kommission der überwiegende Teil der Fälle aufgearbeitet werden konnte. Die Erfüllung der von dieser Kommission vorgeschlagenen Leistungen trägt zur Bereinigung der oft jahrzehntelang zurückliegenden Fälle bei.“

Die Bezirksblätter Niederösterreich, ein Titel der RMA, erscheinen wöchentlich mit 28 Regionalausgaben.

RMA – Regionalmedien Austria:

2009 von der Styria Media Group AG und der Moser Holding AG gegründet, steht die RMA österreichweit für lokale Nachrichten aus den Regionen. Die RMA vereint unter ihrem Dach

insgesamt 140 Zeitungen der Marken bz-Wiener Bezirkszeitung, Bezirksblätter Burgenland, Niederösterreich, Salzburg und Tirol, WOCHEN Kärnten und Steiermark, der Kooperationspartner Bezirksrundschau Oberösterreich und Regionalzeitungen Vorarlberg, sowie Grazer, Kärntner Regionalmedien, Brennpunkt Schwaz und Wörgler & Kufsteiner Rundschau. Weiters bieten die Internet-Portale meinbezirk.at, woche.at und grazer.at auch im digitalen Bereich lokale und regionale Inhalte.

Weiterführende Links:

Bezirksblätter NÖ: www.meinbezirk.at/niederoesterreich

RMA – Regionalmedien Austria AG: www.regionalmedien.at

Rückfragehinweis:

Werner Pelz

Bezirksblätter Niederösterreich

M +43/664/80 666 5638

wpelz@bezirksblaetter.at